



Als Diesel ist der Outback eine Alternative zu Audi Allroad und Volvo XC70



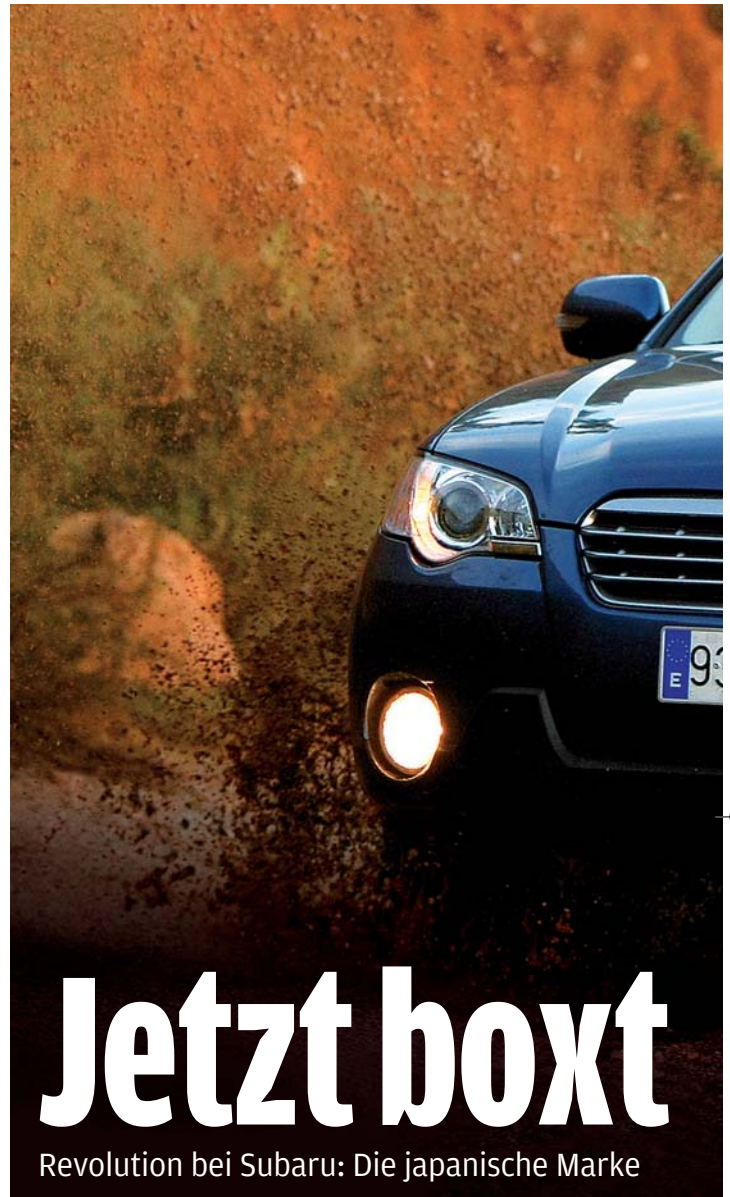
Der erste Boxer-Diesel der Neuzeit. In einem Serien-Pkw gab's das noch nie



Mit 150 PS und 350 Nm aus 2,0 Liter Hubraum schafft der Subaru 200 km/h



Hochwertige Materialien, gute Serienausstattung, übersichtliche Bedienung



Jetzt boxt

Revolution bei Subaru: Die japanische Marke

Autos mit Boxermotoren sind selten geworden, seitdem es den VW Käfer nicht mehr gibt. Nur noch Porsche baut heutzutage solche Triebwerke – und eben Subaru, wo in allen Modellen außer dem Justy ein Boxer unter der Haube schnurrt. Bislang gab es diese Motoren immer nur als Benziner. Jetzt bringt die eigenwillige japanische Marke den ersten Diesel-Boxer der Neuzeit und hat damit eine Alleinstellung. Die Vorteile eines Boxermotors gelten auch für den Diesel: niedriger Fahrzeugschwerpunkt, weil die Zylinder liegen und nicht stehen, und ein besonders ruhiger Motorlauf, weil durch die gegenüberliegende Anordnung der Zylinder weniger Vi-

brationen entstehen. Die Nachteile: Ein Boxer benötigt mehr Bauteile und ist damit teurer in der Herstellung. Doch was interessiert das den Käufer? Kalkulieren muss der Importeur. Entscheidend ist nur, wel-

Vorerst kommt der Diesel für alle nur als 2.0 mit 150 PS

cher Preis am Ende in der Liste steht. Und da braucht sich Subaru nicht zu verstecken. Der Legacy Kombi Diesel Active kostet 30 110 Euro, der Outback Diesel Trend 33 230 Euro, beide sind gut ausgestattet.

Der Outback ist mit 195 mm Bodenfreiheit genauso geländetauglich wie die meisten SUVs. Bei unseren ersten Testfahrten verbrauchte er 6,4 Liter Diesel



ein Diesel

hat endlich einen Dieselmotor. Er kommt im März zum Händler, wir haben ihn ausprobiert

Vorerst ist der Boxer-Diesel ein Einheitsmotor mit 2,0 Liter Hubraum und 150 PS, der ab März für Legacy und Outback, ab Mai im neuen Forester und gegen Ende des Jahres im Impreza angeboten wird. Ab 2009 sollen weitere, hubraumstärkere Versionen des Motors zusätzlich ins Programm kommen.

Doch auf die braucht man nicht zu warten. Beim Fahren zeigt sich der Outback Diesel mit seinen insgesamt vier per Kette angetriebenen Nockenwellen und der 1800-bar-Common-Rail-Einspritzung von seiner besten Seite. Nach dem üblichen kleinen Turboloch zieht er geschmeidig und nachdrücklich los, reagiert sehr spontan aufs Gas und

TECHNISCHE DATEN

Subaru Outback Boxer Diesel

4-Zyl.-Boxer-Turbodiesel, vorne längs • 4 Ventile je Zylinder • 1998 cm³ • 110 kW (150 PS) bei 3600/min • Drehmoment 350 Nm bei 1800/min • permanenter Allradantrieb üb. Zentraldiff. mit Visko-Sperre (v:h 50:50) • 5-Gang-Schaltgetriebe • Einzelradaufhängung v./h. • bel. Scheiben-v., Scheibenbremsen h. • Reifen 215/60 R 16 • Länge/Breite/Höhe 4730/1770/1545 mm • Radstand 2670 mm • Leergewicht 1505 kg • Anhängelast 1700 kg • Tankinhalt 64 l • Bodenfreiheit 195 mm • Beschleunigung 0-100 km/h in 9,2 s • Höchstgeschw. 200 km/h • Normverbrauch 5,8 l/100 km Diesel

PREIS

33 230 EURO

summt so ruhig, dass es eine wahre Freude ist. Das Ansprechverhalten verdient absolut das Prädikat sportlich – und die Fahrleistungen passen dazu ebenfalls. Mit 200 km/h Spitze laut Werksangabe und weniger als zehn Sekunden für den Spurt von 0 auf 100 ist der 150 PS starke Outback Diesel genauso temperamentvoll wie sein Benziner-Bruder mit 2,5 Liter Hubraum und 165 PS. Aber der Diesel zieht bei niedrigen und mittleren Drehzahlen besser durch und ist viel, viel sparsamer. Bei unseren Probefahrten über Bergstraßen und Autobahnen zeigte der Bordcomputer einen Durchschnittsverbrauch von 6,4 l/100 km, womit wir einen guten halben Liter

über dem sensationell günstigen Normverbrauch von 5,8 l/100 km lagen. Und das mit einem Fünfgang-Schaltgetriebe, das im Moment die einzige Wahl in Kombination mit dem Diesel ist. An einem Sechsgang-Getriebe arbeitet Subaru im Moment noch, es kommt später.

Fazit: Mit dem neuen Dieselmotor wird aus dem Subaru Outback, der wegen seines nicht gerade sparsamen 2,5-Benziners bislang eher ein Schattendasein führte, plötzlich eine interessante Alternative zu Volvo XC70 und Audi Allroad, die beide deutlich teurer sind. Und auf den neuen, größeren Forester mit diesem Dieselmotor sind wir jetzt besonders gespannt. [db/bw]

FOTOS: WERK